

Einheit des Volkes und der sozialistischen Menschengemeinschaft, in der die Arbeiterklasse die führende Kraft ist. Es geht um die weitere Integration der Deutschen Demokratischen Republik in die sozialistische Staatengemeinschaft, die Vertiefung der Freundschaft und Solidarität, der engen politischen, ideologischen, ökonomischen, kulturellen und militärischen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern, so auch der Zusammenarbeit im Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe, als den einzig zuverlässigen Weg, die Deutsche Demokratische Republik allseitig zu stärken und die sozialistische Staatengemeinschaft als Ganzes zu festigen.

Im Zusammenhang mit dem 25. Jahrestag unserer Partei werden wir uns auch gewissenhaft mit den Lehren unseres geschichtlichen Weges befassen. Daraus und aus der ganzen Lage unserer Deutschen Demokratischen Republik ergibt sich, daß die ideologische Arbeit und der ideologische Kampf einen besonderen Schwerpunkt unserer Tätigkeit bilden. Die parteiliche Überzeugung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Überzeugte Menschen handeln mit großem Verständnis bei der Lösung der Aufgaben, gehen schöpferisch an die Verwirklichung, entfalten eine große persönliche Initiative zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Dabei haben wir stets vor Augen, daß wir die neue Gesellschaft des Sozialismus unter den Bedingungen unversöhnlicher Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus in der BRD und seiner verschärften geistigen Diversionsversuche aufbauen. So ist es auch weiterhin notwendig, alle Spielarten der bürgerlichen Ideologie, vor allem Nationalismus und Sozialdemokratismus, konsequent zurückzuweisen.

Die allseitige stabile Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik als sozialistischer Staat hängt also direkt und in entscheidendem Maße von der weiteren politisch-ideologischen Erziehung der Parteimitglieder und aller Werktätigen im Geiste des Sozialismus ab, von der politisch-ideologischen Arbeit unter der Bevölkerung, von unserer Fähigkeit, das System der Leitung von Partei und Staat entsprechend den wachsenden Anforderungen ständig weiter zu qualifizieren. Wir verstehen die ideologische Arbeit als einen ständigen Kampf um die Hirne und Herzen der Menschen für die gerechteste Sache unseres Volkes, den Sozialismus. Damit die Werktätigen ihr Schöpferturn voll für den Sozialismus entfalten, gilt es, sie täglich mit den Aufgaben und Problemen der gesellschaftlichen Entwicklung, mit den Beweggründen, Zusammenhängen und Zielen der Politik unserer Partei und Regierung vertraut zu machen.

Ausgehend von diesen Prinzipien schlägt das Politbüro der 15. Tagung des Zentralkomitees in den dazu unterbreiteten Materialien vor, die Rechenschaftslegungen und Neuwahlen der Leitungen der Grundorganisationen, Kreisleitungen, Stadtbezirksleitungen und Stadtleitungen, der Bezirksleitungen, sowie die Wahl der Delegierten zum VIII. Parteitag in der Zeit von Februar bis Mai 1971 durchzuführen. Grundlage dafür sind das Parteiprogramm, das Parteistatut, die Beschlüsse des Zentralkomitees sowie die Direktive und die Wahlordnung des Zentralkomitees.

Parteiwahlen, die stets Höhepunkte im innerparteilichen Leben sind, gewinnen besondere Bedeutung, wenn sie in einen Parteitag münden. Dort wird über die Ergebnisse und Erfahrungen der letzten Jahre Bilanz gezogen, es wird verantwortungsbewußt beraten, welchen Stand der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft wir erreicht haben, und es wird die Wegstrecke für die nächsten Jahre abgesteckt. Die zu wählenden Delegierten unserer Partei werden mit Sachlichkeit und gestützt auf ihre feste Verbundenheit mit dem werktätigen Volk unserer Republik, mit klarem Blick und in fester Überzeugung von der Richtigkeit unserer Sache die Beschlüsse fassen, die uns auf dem Wege des Sozialismus weiter vorwärtsführen.

Wir gehen dem VIII. Parteitag der SED in einer Zeit entgegen, da sich

Parteiwahlen —
Höhepunkte im
innerpartei-
lichen Leben